



Freitag: 26. Juli 2019 - Radlkolonne der Klimademo auf der Inneren-Passauer-Straße - Fotos: Klaus Breese

Radfahren für und in eine umweltfreundlichere Zukunft

***Straubinger "Fridays for Future" Bewegung veranstaltet
Fahrrad- & Klimademo mit Auftaktkundgebung auf dem Ludwigsplatz.***

[Von Alexander Franz] "Wir sind hier - Wir sind laut - Weil Ihr uns die Zukunft klaut!" Wem unter uns dieser Schlachtruf bisher noch nicht zu Ohren gekommen ist, hier die kurze Aufklärung: Er stammt von Schülerinnen und Schülern, die seit etwa acht Monaten jeden Freitag eine Stunde lang die Schule schwänzen, und diesen Spruch bei ihren Demonstrationen im gemeinsamen Chor immer wieder lauthals vor sich her schreien.

Wieso die das tun?

Aus dem ganz einfachen Grund: Sie alle treibt die Sorge um, dass aufgrund des globalen Klimawandels für unsere nachfolgenden Generationen nur noch eine Zukunft übrig bleibt, die weitaus mehr von Extremwetterereignissen wie Starkregen, Dürre, Hitzeperioden und Stürmen geprägt sein wird, als wir, die heutigen Erwachsenen und unsere vorangegangenen Generationen diese bisher tragen und ertragen mussten.

Die große Mehrheit von Wissenschaftlern und Klimaforschern ist sich heute weitgehendst darüber einig, dass wir Menschen seit Anbeginn der Industrialisierung vor rund zweihundert Jahren die Geschwindigkeit von Klimaveränderungen maßgeblich beeinflusst haben. Der exponentielle Anstieg weltweit freigesetzter Treibhausgase wegen eines vom unablässigen Wachstumshunger geprägten Wirtschaftens - Ein sorgloser Umgang mit unser aller Lebensgrundlage Boden, Wasser und der Luft - Und zu guter Letzt trägt das gestiegene Anspruchsdenken vieler Menschen in hochentwickelten Industrienationen zu dieser beschleunigten Wirkungsweise bei.

Jene Generation aber, die alleine schon wegen ihres Alters am allerwenigsten zur weiterhin anwachsenden Umweltbelastung beigetragen hat, daraus rekrutieren sich maßgeblich diese jungen Leute, welche für mehr Anstrengungen im Klimaschutz jeden Freitag auf die Straße gehen.

In Straubing - In ganz Bayern - In Deutschland - In Europa - Ja, sogar auf der ganzen Welt!

Man kann nur darüber spekulieren, aber wahrscheinlich haben auch die außerordentlich hohen Lufttemperaturen mit teils über 40°C der vergangenen Tage dazu beigetragen, dass ungewöhnlich viele Straubinger Radfahrerinnen und Radfahrer dem Aufruf der "Fridays for Future" Bewegung folgten.

Dieses Mal wurde der Termin mit Beginn um 16:30 Uhr auf den Freitag-Nachmittag gelegt, um auch den älteren Mitbürgern die Teilnahme zu ermöglichen. Das jeweilige Alter unter den Klimademonstranten war erfreulicherweise bunt durchgemischt. Viele junge Leute, aber auch einige Straubinger der mittleren- und älteren Jahrgänge mischten sich unter die friedlich verlaufende Versammlung.

Die Bekanntmachung lief im Vorfeld Großteils über die einschlägigen digitalen Plattformen, sowohl als auch über die örtlichen Printmedien, um auch Jene darauf aufmerksam zu machen, die digital nicht in dem Maße vernetzt sind, wie es bei der heutigen Jugend üblich ist.

Gut durchdacht war vonseiten des Veranstalters, dass ein Musik-DJ bereits zu Beginn der Klimademo auch das Interesse der zufällig herannahenden Passanten weckte. "Hey! Da vorne ist es laut, da rührt sich was, was ist das los?"

Am "Saft-und-Liebe-Stand" gab's zudem erfrischende Getränke für alle 😊
Zur Auftaktkundgebung griffen nicht nur die Schüler mit ihren jeweiligen Redebeiträgen zum Mikrophon, sondern auch Eltern von Schülern, Pädagogen von Schülern sowie Verantwortliche des Bund Naturschutz.

Der einhellige Tenor lautete:

Ein grundlegendes Umdenken im Umgang mit unserer unmittelbaren sowie der globalen Umwelt, recourcenschonendes Wirtschaften und eine umwelt- sowie verantwortungsbewusste Lebensweise jedes Einzelnen von uns.

Und zwar am besten ab sofort!

Dank der Beschallungsanlage des Veranstalters strömten merklich auch einige Fußgänger zielstrebig und interessiert zum Ort der Versammlung heran.

Der erste Teil dieser Klimademo war mit der Auftaktkundgebung nach fünfundvierzig Minuten Redebeiträgen beendet. Nun schwangen sich die rund sechzig Radfahrerinnen und Radfahrer auf die Sattel ihrer Drahtesel und stellten sich jeweils zu zweit nebeneinander zu einer Fahrradkolonne auf. Nach einer kurzen Einweisung über die verkehrsrechtliche Verhaltensweise jedes Teilnehmenden nahm der rund einhundert Meter lange Radl-Lindwurm dann auch schon langsam die Fahrt mitten durch die Straubinger City auf.

Es sorgt gegenüber allen anderen Verkehrsteilnehmenden schon für rege Aufmerksamkeit, wenn auf den Straubinger Stadtstraßen viele Radfahrende in einer großen Gruppe unterwegs sind. Wohl auch wegen der dadurch bedingten Verzögerungen des motorisierten Verkehrsaufkommens hinter der Fahrradkolonne.

Ein Streifenwagen der Polizei und zwei Radfahrer von Organisationsteam voran, alle Anderen hinterher. Und zur der ohnehin schon ausgelassenen Stimmung der Radfahrer und Fahrerinnen laute und groovigen Beats aus einer großen Musik-Lautsprecherbox, die einer der vorderen Radfahrer auf den Gepäckträger montiert hatte. Fahrradklingelkonzerte miteingeschlossen.

Vom Ludwigsplatz aus ging's erst mal durch das Untere Tor über die Ampelkreuzung am Stetthaimer Platz auf die folgende Route:

Innere Passauer- und Äußere Passauer Straße bis zum Kreisel am Wasserwerk. Rechts auf den Am Alfred-Dick-Ring bis zum Kreisel zur Landshuter Straße. Die Landshuter Straße stadteinwärts, dann links in die Rückertstraße > Gabelsberger Straße. Durch den Tunnel an der Gabelsberger Straße und zu guter Letzt an der Kreuzung zur Geiselhöringer Straße rechts in die Einfahrt zum sogenannten Platzl, Rosengasse und schließlich auf Höhe des Unteren Tores wieder zum ursprünglichen Kundgebungsort auf dem Ludwigsplatz.

Und das abschließende Fazit?

Ja, man kann rückblickend durchaus behaupten, dass es eine von der Straubinger "Fridays for future" Bewegung rundum gut organisierte Veranstaltung war. Es hat Freude gemacht dabei zu sein. Das Engagement der verantwortlichen Protagonisten vorbildhaft. Weiter so!

